

Chöre besingen den Frühling

Gotteslob schwungvoll vorgetragen / Nach Konzert gemeinsam musiziert

Weilmünster-Wolfenhausen (aw). Der Frühling und die Liebe haben den Liederabend in Wolfenhausen bestimmt, zu dem der „Liederkrantz-Vorwärts“ eingeladen hatte. Acht Chöre griffen die Themen in allen Musikstilen auf, von Volksweisen und Gospel bis Rock.

Das Motto gaben die Gastgeber vom „Liederkrantz-Vorwärts“ unter der Leitung von Petra Muschhammer mit einem „Frühlingsgruß“ von Mendelssohn Bartholdy vor. „Es ist ein buntes Gemisch von unterschiedlichsten Komponisten aus unterschiedlichsten Zeiten, die sich mit der erwachsenden Natur auseinander gesetzt haben“, erklärte die Vorsitzende, Mechthild Ulmschneider, die durch das Programm führte.

■ Publikum schnipst bei „Denn was wird morgen sein“ mit

Frisch und natürlich, mit einer großen Beherrschung der leisen Töne präsentierten sich die Sängerinnen und Sänger auch gemeinsam mit dem jungen Chor „Enjoy“ aus Wolfenhausen, dirigiert von Ursula Maurer. Ihre Kollegin Muschhammer hatte mit „Morgenslicht leuchtet“ extra für die beiden Chöre den Hit „Morning has broken“ von Cat Stevens neu gesetzt.

„Enjoy“ formulierte mit „Waiting for the Lord“ den Grundsatz der Gospel-Musik: „Gib mir das Singen, gib mir das Beten“ – Musik ist Gotteslob. Auch wenn Moderatorin Ulmschneider anmerkte, dass diese Lieder aus der Sklavenszeit von denen, die in Freiheit aufgewachsen sind, schwer



„Die Rose“ als Symbol der Liebe besangen die Chöre Wolfenhausen gemeinsam unter der Leitung von Ursula Maurer (l). (Foto: Weill)

nachzuvollziehen seien, konnten sich Musiker und Zuhörer der Intensität nicht entziehen.

Dass Gotteslob auch in unserem Kulturkreis schwungvoll sein kann, bewies der Evangelische Kirchenchor Wolfenhausen. Mit Leiterin Ursula Maurer am Klavier brachten die Frauen bei „Denn was wird morgen sein“ das Publikum zum Mitschnipsen.

Die mit zehn Sängerinnen und Sängern relativ kleine und bewegliche Gruppe „Vielharmonie und Harmony Girls“, ebenfalls von Maurer geleitet, sorgte für einen Höhepunkt der ersten Hälfte mit „Ich woll-

te nie erwachsen sein“ von Peter Maffay. Das für ihn ungewöhnlich ruhige Lied hatte der Rockmusiker 1997 mit Startenor José Carreras neu aufgenommen, doch auch Solist Klaus Schönbach riss das Publikum in Wolfenhausen zum Jubel hin.

Angelika Bauerfeld und der Chor „Frohsinn“ aus Mönstadt stellte mit „Liebe ist unendlich“ und „Untrue“ bis hin zu dem augenzwinkernd vorgetragenen „Wer schön sein will, muss leiden“ die verschiedenen Aspekte der Liebe dar. „Frohsinn-Eintracht“ aus Laub-

usel entlockte dem Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“ ganz neue Aspekte, indem sich Männer und Frauen die Textzeilen zuwarfen und am Ende doch zusammenkamen.

Mit „Choriosum“ und Maïke Heidel an der Gitarre wandte sich Ebel bei „Killing me softly“ in der zweiten Hälfte der modernen Musik zu. Der kunstvolle Wechselgesang beider Chöre im „Echo-Lied“ begeisterte die Zuhörer.

Stimmgewaltig war der Männerchor „Nassovia-Frohsinn“ aus Philippsstein, dirigiert von Daniel Sans. Tenor Hans-Peter Stock und Vorsitzender

Hans-Werner Hardt als Bariton trugen als starke Solisten den Gospel „I want to go to heaven“. Als Überraschung brachten sie das italienische „Benia Calastoria“ mit, das sie erst seit zwei Wochen im Programm haben. Als der Gastgeber mit „Abendfrieden“ das Konzert beendete, ging der Abend erst richtig los: Bis nach Mitternacht sangen und musizierten die Chöre gemeinsam mit Gitarre, Querflöte und Klavier. Moderatorin Mechthild Ulmschneider war begeistert: „Es war eine so fröhliche Stimmung, das habe ich selten erlebt.“

Weilburger Tageblatt vom 30.4.2009
Konzert vom 25.4.2009 in Wolfenhausen.